

Entwurf eines Leitbildes für Anbetung in unserer Zeit

(von Martin Pepper)

Wir wollen in unseren Gottesdiensten eine vielseitige und lebendige Kultur der Anbetung entwickeln. Anbetung ist eine Art Glaubensbekenntnis und geht von geistlichen Gewissheiten aus. Sie soll aber auch Ausdruck einer spirituellen Suche und Erfahrung sein. In beidem soll sie der Kreativität in ästhetischen Präsentationen Raum geben. Menschen sollen mit ihren Begabungen ein weites Feld für ihren eigenen Ausdruck finden. Musik und Text, Licht und Sound, Technik und Instrumente sollen kreativ benutzt werden, um Menschen eine Gemeinschaftserfahrung der Begegnung mit Gott zu ermöglichen. Diese Gemeinschaftserfahrung soll ihren Glauben wecken, sie in Schmerz und Bedrängnis trösten, die Heilung der Seele fördern und Gottes Wesen liebevoll erklären. Wir suchen nach einer zeitgemäßen Sprache und vielseitigen Kommunikationsformen. Dabei wollen wir auch alte Begriffe aus Bibel und Kirchengeschichte aufgreifen und lebendig werden lassen. Wir wollen sie aktuell interpretieren, um die Kontinuität und Tradition des christlichen Glaubens an den Puls unserer Zeit zu holen.

Wir verstehen, dass Geschmack und Schönheitsempfinden bei Menschen oft weit auseinandergehen, und suchen nach Wegen, dass möglichst viele Menschen eine ihnen entsprechende Gestaltung von Anbetung erleben können. Wir wollen unsere Gemeinde für das Individuelle und Unterschiedliche öffnen und Raum zu seiner Entfaltung schaffen. Gleichzeitig wollen wir die Einheit des Geistes und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit festhalten und uns nicht innerlich „aus den Augen verlieren“. Dazu werden wir regelmäßig Ebenen der Begegnung im größeren Rahmen schaffen, die Anteilnahme und gegenseitige Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Wir suchen nach einer Balance von Alt und Neu, Wahrem und Schönerem, Dynamik und Ruhe, Leichtigkeit und Tiefe. Wir wollen unsere Formen der Dynamik des Lebens und der Liebe Gottes unterordnen. In unserem Liedgut wollen wir unsere Anbetungskultur vor folgenden Verzerrungen schützen:

- krankmachende Gottesbilder, die mit der Drohung von Zorn und Strafe seelischen Druck ausüben
- naive Pauschalversprechen, die der Komplexität des Lebens ausweichen
- dominante und exklusive Vorstellungen, wie Hingabe an Gott gestaltet werden muss
- Abwertung und Verspottung anderer Glaubenskulturen.

Wir wollen in unseren Zeiten der Anbetung dem Tasten und Suchen von Menschen nach für sie bedeutsamen Gotteserfahrungen Raum geben. Dabei streben wir nach einem weiten Spektrum christlicher Frömmigkeitsübungen, die in der Bibel gegründet, in der Geschichte der Kirche entwickelt und mit dem seelischen Gesundheitsideal eines selbstständigen, modernen und mündigen Menschen vereinbar sind.

Ein Gebet für die Anbetung

Ein gesunder Geist der Anbetung in einer Gemeinde ist aber nicht nur Angelegenheit der Planung. Anbetung fließt aus dem Geist des Betens. Gebet verändert die Welt, vor allem zunächst die Welt des Beters. Fangen Sie an, für die Anbetungserfahrung in Ihrer Gemeinde zu beten – liebevoll, wohlwollend, phantasievoll und dankbar. Sparen Sie die Elemente, an denen Sie leiden, nicht aus, aber verschanzen Sie sich nicht in einer Mentalität der Anklage oder Überheblichkeit. Beten Sie für Veränderungen, ohne diese einzufordern.

Erlauben Sie Entwicklungen. Bleiben Sie geduldig und gelassen. Beten Sie für alle Beteiligten, für die Atmosphäre, für die Offenheit und Empfänglichkeit der Menschen. Als biblischer Anreiz zum Gebet für eine geisterfüllte und lebendige Anbetung dient das Gebet des Paulus für die Epheser:

„Ich bete, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke“ (Eph. 1.17-19 ElbÜ).

Anbetung ist Antwort auf die Erkenntnis Gottes. Häufig wird sie aber auch zum Instrument der Erkenntnis Gottes, weil Menschen in der Anbetung etwas von Gott verstehen, spüren und erleben, was man geistlich nur mit dem Wort Offenbarung beschreiben kann.

Das Ziel aller Formen der Anbetung ist die „Erleuchtung des Herzens“, damit wir wissen, welche Hoffnung, welcher Reichtum und welche Kraft in uns wirksam sind, während wir uns auf den Weg der Anbetung begeben.